

Ausschuss empfiehlt Marktgemeinderat für die kommenden Jahre neues Schulmobiliar

- Künstlerische Gestaltung des Mülltonnenhäuschens – Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss tagte -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) In der Mensa der Grund- und Mittelschule St. Martin tagte kürzlich unter dem Vorsitz von 1. Bürgermeister Christian Dobmeier der Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss des Marktes. Dabei standen ein Bericht des Schulleiters sowie die Diskussion über die Erneuerung des Schulmobiliars im Vordergrund.

Interessante Informationen gab es zu Beginn der Sitzung durch Schulleiter Martin Zuchs. Er berichtete beispielsweise, dass insgesamt 98 Schülerinnen und Schüler die Mittelschule besuchen, und zwar aufgeteilt auf sechs Klassen. In der Grundschule werden 238 Schülerinnen und Schüler auf elf Klassen aufgeteilt unterrichtet. In ungefähr drei Jahren wird es soweit sein, dass alle vier Jahrgangsstufen dreizügig besetzt werden können. Die Mittelschule wird am 18.

Dezember für die Seniorinnen und Senioren aus dem Marktbereich erstmals eine Weihnachtsfeier organisieren und bisher haben sich rund 60 Personen angemeldet. Die Schule bewarb sich nach den Worten von Martin Zuchs für die „Umweltschule in Europa“. Themen werden die Artenvielfalt der Insekten auf der Blühwiese auf dem Schulgelände und die Klimaanpassung (Grünes Klassenzimmer) sein. Informiert wurde der Ausschuss auch dahingehend, dass die 1. und die 3. Klasse derzeit im Churermodell unterrichtet werden.

Darunter versteht man stichpunktartig: Arbeitsstationen, Sitzkreis, kein fester Sitzplatz an einem Tisch. Die Schüler gestalten hier ihren Lernprozess eigenverantwortlicher und die Rolle der Lehrkraft ist mehr die eines „Lerncoaches“. In Kenntnis setzte Zuchs die Marktgemeinderäte davon, dass sich die Schule für Tabletgeräte der „Zensus Volkszählung“ beworben hat. Falls man hier positive Nachrichten erhält, können bis zu 75 Schüler mit diesen Geräten ausgestattet werden.

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.

Beim folgenden Beratungspunkt informierte Rektor Zuchs über die neuesten Einzelheiten zum Rechtsanspruch für die Ganztagsbetreuung. Dieser besteht ab 2026 für alle 1. Klassen der Grundschulen. Die weiteren Klassen folgen Zug um Zug in den Jahren darauf. Falls dies wie geplant umgesetzt wird, erfüllt die Offene Ganztagsbetreuung der St.-Martin-Schule die allgemeinen Bedingungen, dürfte aber maximal vier Wochen im Jahr schließen und muss auch an den Freitagen acht Stunden offen sein. Dies könnte in ganz Bayern zu Personalproblemen führen.

Im Anschluss daran zeigte der Schulleiter den Ausschussmitgliedern den Mehrbedarf bzw. die Erneuerungen des gewünschten Schulmobiliars im Detail auf. Dies beinhaltet für die Grund- und Mittelschule den Ersatzkauf von neuen Tischen, Stühlen und Regalen sowie abschließbaren Schränken. Die schon sehr in die Jahre gekommenen Möbelstücke aller Jahrgangsstufen sollten

wenn möglich 1:1 ausgetauscht werden. Wenn alle Klassenzimmer neue Möbel bekommen, ergeben sich Kosten von rund 96.000 Euro.

Da in einzelnen Klassen derzeit im Churermodell probeweise unterrichtet wird, kam der Ausschuss zu der Auffassung, dass hierzu noch eine detaillierte Möbelplanungen durch die Schule notwendig ist. Außerdem muss eine Priorisierung durch die Schule erfolgen. Der Familien-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss empfahl dem Marktgemeinderat schließlich die Einplanung von jeweils 30.000 Euro zur Anschaffung neuer Möbel für die Haushaltsjahre 2024, 2025 und 2026.

Optische Aufwertung einer Unterstelle.

Bei einer Sitzung im letzten Jahr hat der Ausschuss die Gestaltung des Mülltonnenhäuschens beim HDG durch die Jugendlichen des JUMP beschlossen. Damals verlangte man aber ein gestalterisches Konzept. Dieses hat nun der Künstler Stefan Rottmeier zusammen mit den Teilnehmern am Jugendtreff erarbeitet. Der Entwurf sagte den Marktgemeinderäten zu und er genehmigte diese künstlerischen Ideen. Ob diese auf einer Holzplatte oder auf einer Platte aus Alu Dibond verwirklicht werden, muss sich zeigen. Der Bauhof muss als erstes Angebote einholen. Vom Ausschuss wurde ein maximaler Betrag von 1500 Euro festgelegt.

Aus dem vergangenen Jahr stammte ein Antrag des Jugendbeauftragten, Marktgemeinderat (MGR) Harald Bauer, auf Abgrenzung einer Fläche beim Skaterpark, den Kauf von Hockeytoren und der Aufstellung eines Zaunes hinter den Toren. Der Markt bewarb sich mit dieser Maßnahme um eine Förderung über das Regionalbudget der ILE Laber. Damit kam man aber nicht zum Zuge. Auf Anregung von MGR Bauer entschied sich der Ausschuss, diese Maßnahmen dennoch durchzuführen und dass der Markt die Kosten alleine trägt. Im Haushalt 2024 sollen dafür 2500 Euro bereitgestellt werden.

Zum Schluss informierte Bürgermeister Dobmeier über die Erstellung eines internationalen Kochbuchs durch die Jugendlichen des JUMP. Der Markt hat sich für 2024 wieder um das Kulturmobil beworben, so eine weitere Info. Außerdem gab der Bürgermeister bekannt, dass es eine neue Online-Plattform „Mein MINT-Praktikum“ gibt. Darauf können sich die Ausbildungsbetriebe aus Stadt und Landkreis kostenlos mit ihren Praktikumsangeboten registrieren. Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil fragte Marktgemeinderätin Maria Beck nach, ob die Duschen in der Turnhalle nach Corona immer noch nicht genutzt werden dürfen. Hausmeister Hubert Obermeier sagte, dass die noch vorhandenen Verbotsaufkleber sofort entfernt werden, weil die Duschen jederzeit benutzt werden können.